

Rund 900 Musikanten und 3000 Zuschauer in Dreiborn



el Dreiborn. Rund 3000 Zuschauer säumten Sonntag bei strahlendem Sonnenschein die fahngeschmückten Dreiborner Straßen, durch die sich anlässlich des diesjährigen Kreistambourfestes, verbunden mit dem 25jährigen Bestehen des Bundes der Spielmannszüge, ein langer Festzug bewegte. 900 Tambouren und Blasmusikanten boten in ihren Uniformen ein farbenprächtiges Bild. Schon sehr früh sicherten sich die Musikliebhaber einen

Platz auf der „Kreng“, wo die 32 Vereine aus nah und fern sowie die einheimischen Vereine vorbeimarschieren. Den Stechschritt beherrschten allerdings nur einige der Tambourmajore. Auf der Festwiese fand man sich dann zum gemeinsamen Spiel unter dem Dreiborner Tambourmajor Adolf Steffen zusammen, der das Zusammenspiel dirigierte. „Dat Herz von Schleede dat es Drommer“, betonte Bürgermeister Alois Sommer in seinem Grußwort. Er

überreichte mit Stadtdirektor Paul Knebel ein Geschenk an den Verbandsvorsitzenden, Egon Esser. Ortsvorsteher Berthold Kirch freute sich über den gelungenen Festverlauf und wünschte weiterhin amüsante Stunden im Höhenort. Programmleiter Werner Lentzen bot im Festzelt nicht nur Musikstücke an, sondern auch saunahafte Temperaturen. Der Musikverein Concordia Dreiborn spielte gemeinsam mit dem Drums & Pipers auf. Die Zuhörer

im Festzelt sparten nicht mit Beifall. Alle Gastvereine sowie die Vorsitzenden der Ortsvereine bekamen einen Erinnerungspokal überreicht. Sieger der Verbandsklasse wurden die Tambouren aus Oberhausen vor Schwerfen und Marmagen. Die Siegerpokale der Sonderklasse bekamen Simmerath vor Eicherscheid und Mütznich. Die Spielleute schwärmten trotz des Streß-Wochenendes, viele waren rund um die Uhr beschäftigt, von ihrem großen Fest.